



## Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 11 | November 2023

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen informieren:

### 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Landesweite Tage der Sichtbarkeit 2023
- Ministerwechsel im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL)

### 2. Blick über die Landesgrenze

- Beitritt zur Kampagne #mehrAchtung
- Zweite Nationale Verkehrssicherheitskonferenz 2023
- World Naked Bike Ride in Mexiko: Demonstration für mehr Radverkehrssicherheit

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- TikTok-Kampagne „komm gut an.“
- Helmpflicht für alle Radfahrenden: Sinnvoll?
- Reform des Straßenverkehrsgesetzes: Bundestag stoppt Novellierung
- Unfallforschung der Versicherer: Studie zu Rad-Fuß-Unfällen

### 4. Termine und Hinweise

- DVR-Arena zu Arbeitsbedingungen auf europäischen Straßen und ihren Auswirkungen
- Abschlusstagung des Projekts „VeloKids“

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Erik Schubert, Hendrik Albert, Julia Godemann und Sebastian Zemlin

### Landesweite Tage der Sichtbarkeit 2023



© IFK: Nauener Tor, Potsdam



© IFK: Verkehrsminister Genilke



© IFK: Nauener Tor, Potsdam

Zum sechsten Mal fanden im Land Brandenburg vom 21. bis 23. November 2023 die „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ statt. Zu diesem Anlass wurden zahlreiche Aktionen zum übergeordneten Thema „Sichtbarkeit im Straßenverkehr“ durchgeführt. Im Herbst und Winter soll so die Aufmerksamkeit möglichst vieler Brandenburgerinnen und Brandenburger auf das erhöhte Unfallrisiko bei Dunkelheit gelenkt werden. Zu den Aktionen in diesem Jahr zählten etwa das Bereitstellen von Materialien (z. B. Reflektoren) und Informationen sowie verstärkte Kontrollen und Hinweise durch die Polizei.

Das Netzwerk Verkehrssicherheit bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren für ihr Mitwirken an den ca. 100 Einzelveranstaltungen. Hierzu zählen insbesondere die Polizei des Landes Brandenburg, die Verkehrswachten sowie Stadtverwaltungen und Bildungseinrichtungen.

Die Rahmenveranstaltung fand am 23. November 2023 in den frühen Abendstunden am Nauener Tor in Potsdam statt. Zusammen mit dem Polizeipräsidium, der Polizeidirektion West, der Kampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“, der Landesverkehrswacht, der Landeshauptstadt Potsdam, dem ADAC sowie dem Forum und dem Netzwerk Verkehrssicherheit wurden unter anderem Fahrradkontrollen durchgeführt und reflektierende Materialien verteilt. Im Lichttunnel konnten Interessierte erfahren, wie sehr eine helle und reflektierende Kleidung in der Dunkelheit zur Sicherheit beiträgt. Der ADAC verteilte Ersatzleuchten für Fahrräder. Verkehrsminister Rainer Genilke besuchte die Akteurinnen und Akteure der Verkehrssicherheit vor Ort und nahm sich die Zeit, sich ein eigenes Bild von der Veranstaltung zu machen.



© IFK: GS Am Stienitzsee

Einige weitere Eindrücke der landesweiten Aktionen: Die Polizeiinspektion Märkisch-Oderland und die Revierpolizei Rüdersdorf führten gemeinsam mit dem Netzwerk Verkehrssicherheit an der Grundschule „Am Stienitzsee“ in Hennickendorf Fahrradkontrollen durch und verteilten Sichtbarkeitsmaterialien. Die Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße, die Verkehrswacht Cottbus und das Netzwerk Verkehrssicherheit führten weiterhin eine Veranstaltung am Evangelischen Gottfried-Forck-Gymnasium durch.



© IFK: Gottfried-Forck-Gymnasium

Es wurde in einem Vortrag über Sichtbarkeit im Straßenverkehr informiert und reflektierende Materialien zur Verfügung gestellt. Hierzu stand zur besseren Veranschaulichung des Themas auch ein Lichttunnel zu Verfügung.

## Ministerwechsel im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL)



© N. Hasenau    © Ch. Baumert

Der Verkehrsminister des Landes Brandenburg, Guido Beermann, hat Anfang November seinen Amtrücktritt mitgeteilt. Herr Beermann gibt private Gründe für den Rücktritt an. So wolle er sich und seiner Familie eine Auszeit gönnen. Beermann ist verheiratet und hat drei Töchter. Weiterhin strebe er eine neue berufliche Herausforderung an. Die Nachfolge bis übernimmt der bisherige Staatssekretär im MIL, Rainer Genilke. Neuer Staatssekretär ist Uwe Schüler, ehemaliger Staatssekretär im Ministerium des Innern und für Kommunales (MIK) des Landes Brandenburg.

## 2. Blick über die Landesgrenze

### Beitritt zur Kampagne #mehrAchtung



© BMDV

Das Netzwerk Verkehrssicherheit tritt der Verkehrssicherheitsinitiative #mehrAchtung als Partner bei. Wir freuen uns, #mehrAchtung dabei zu unterstützen, für mehr gegenseitige Rücksichtnahme auf Deutschlands Straßen zu werben: Ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme sind wichtige Voraussetzungen dafür, die Zahl der im Straßenverkehr Schwerverletzten und Getöteten auf null zu bringen. Die Kampagne #mehrAchtung und ihre vielfältigen Aktionen leisten dazu einen wertvollen Beitrag.

Weitere Informationen sind unter [www.mehrachtung.de](http://www.mehrachtung.de) abrufbar.

### Zweite Nationale Verkehrssicherheitskonferenz 2023



© BMDV

Am 07. November 2023 wurde die Zweite Nationale Verkehrssicherheitskonferenz unter dem Motto „Gemeinsam für #mehrAchtung“ in Berlin durchgeführt. Die Veranstaltung fand in drei Abschnitten statt: Im ersten Teil wurde ein Rückblick auf die vergangenen zwei Jahre und ein Ausblick auf die Zukunft in der Verkehrssicherheitsarbeit gegeben. Dabei wurden die Themen „Verkehrssicherheitsarbeit im Föderalismus“, „Zwei Jahre Pakt für Verkehrssicherheit in den Kommunen“, „KI in der Verkehrssicherheit“ und „Chancen und Risiken der KI im Straßenverkehr“ besprochen.

Der zweite Teil der Veranstaltung bestand aus drei parallel zueinander stattfindenden Foren mit den Schwerpunkten auf Fußverkehrssicherheit, auf dem Risiko von Emotionen und Ablenkung bei der Verkehrsteilnahme sowie auf der betrieblichen Verkehrssicherheitsarbeit. Den dritten Teil bildete ein Plenum zu Medien und Mediennutzung im Wandel, bei dem erörtert wurde, wie die Menschen im Sinne der Verkehrssicherheit erreicht werden können. Nach dem Schlussvortrag konnten sich die Teilnehmenden vor Ort austauschen und vernetzen.

Einen Videomitschnitt der Konferenz finden Sie unter [bmdv.bund.de](http://bmdv.bund.de).

## World Naked Bike Ride in Mexiko: Demonstration für mehr Radverkehrssicherheit



© Mexiko News Daily – Foto vom vorletzten WNBR aus dem Jahr 2022

Die mexikanische Hauptstadt Mexiko-Stadt war im Juni 2023 erneut Schauplatz des „World Naked Bike Ride“ (WNBR). Der WNBR findet jedes Jahr im Juni statt und soll auf Gefahrensituationen von Radfahrerinnen und Radfahrern in der Millionenmetropole aufmerksam machen. Abgesehen von mehr Rechten protestieren die nackten bzw. wenig bekleideten Radlerinnen und Radler auf ihrer mehrere Kilometer langen Strecke auch für eine bessere Verkehrsinfrastruktur und gegen eine zu autozentrierte Politik. Um auf die Verletzlichkeit des menschlichen Körpers und damit auch der Radfahrenden aufmerksam zu machen, findet der Protest nackt oder nur

leicht bekleidet statt. Ähnliche Aktionen gab es auch in dem mexikanischen Bundesstaat Jalisco und in der nordrheinwestfälischen Stadt Köln.

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

#### TikTok-Kampagne „komm gut an.“



© DVR/BGA/BGHW – tiktok.com

Die TikTok-Kampagne „komm gut an.“ ist eine Initiative des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA) und der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW). Ziel ist es, Auszubildende für das Risiko zu sensibilisieren, im Straßenverkehr schwer oder sogar tödlich zu verunglücken. Damit soll die Zahl der Wegeunfälle bei Azubis verringert werden. Die Kampagne richtet sich an Auszubildende sowie Menschen, die neu ins Berufsleben gestartet sind, insbesondere zwischen 16 und 19 Jahren. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Thema „Ablenkung im Straßenverkehr“. Neben dem öffentlichen Straßenverkehr werden auch Risiken der innerbetrieblichen Mobilität, beispielsweise auf dem Betriebsgelände oder im Lager, thematisiert.

Die auf TikTok veröffentlichten Kurzvideos sollen die genannten Themen auf unterhaltsame Art und Weise vermitteln. So gibt es etwa Videos, die an das Videospiel „Grand Theft Auto (GTA)“ angelehnt sind: Im Video „Grand Theft Arbeitsweg“ folgt die Kamera in zwei Szenen je einer Azubi-Protagonistin, die sich mit dem typischen Gang einer GTA-Figur durch die Straßen bewegt. Spieltypische Einblendungen wie Mini-Karte und Lebensenergieanzeige ergänzen die Darstellung. Untermalt wird das Ganze von passender Musik. An einer roten Fußgängerampel angekommen, wird ein Text eingeblendet, in dem darauf hingewiesen wird, dass es nun zwei Optionen gibt: Bei Rot gehen, denn Zeit ist Geld. Oder: Warte und bleib gelassen.

Die Videos sind unter [www.tiktok.com](http://www.tiktok.com) abrufbar.

#### Helmpflicht für alle Radfahrenden: Sinnvoll?

In Deutschland ist erneut eine Diskussion um eine Helmpflicht für Radfahrerinnen und Radfahrer entbrannt. So griffen in den letzten Monaten abgesehen vom MDR, dem ADFC, dem ADAC und der Internetseite [www.bussgeldkatalog.org](http://www.bussgeldkatalog.org) auch der „Der Spiegel“ und „Welt“ das Thema auf.



© dpa

Laut einer von der DEKRA in Auftrag gegebenen und von Forsa durchgeführten Umfrage befürwortet eine Mehrheit von 59 Prozent der Befragten die Helmpflicht für Radfahrerinnen und Radfahrer. Der ADFC verweist jedoch auf Fahrradverleihfirmen („Bike Sharing“), deren Geschäftsmodell mit einer Helmpflicht in Frage gestellt würde. Auch wird befürchtet, dass das Radfahren mit einer Helmpflicht unattraktiver wird. Der

ADAC-Sachsen lehnt eine Helmpflicht ab, da diese nicht durchsetzbar bzw. kontrollierbar sei. Die Unfallforschung der Versicherer hält eine Helmpflicht beim Radfahren für schwer mit dem im Grundgesetz verankerten Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit in Einklang zu bringen. Der verkehrspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hält eine Helmpflicht dagegen für folgerichtig, da das Fahrrad immer mehr zum Alltag vieler Menschen gehöre.

Das Netzwerk Verkehrssicherheit hat im Faltblatt „Sicher unterwegs mit dem Fahrrad“ die Schutzwirkung eines Fahrradhelms sowie die wichtigsten Verkehrs- und Verhaltensregeln für das Radfahren zusammengestellt. Das Faltblatt kann unter [netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://netzwerk-verkehrssicherheit.de) abgerufen werden.

### Reform des Straßenverkehrsgesetzes: Bundestag stoppt Novellierung



© Michael Gstettenbauer

Die Ampelkoalition in Deutschland hat dem vom BMDV vorgelegten Entwurf eines Zehnten Gesetzes zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes zugestimmt. Beim Bundesrat stieß das Änderungsvorhaben hingegen auf Ablehnung. So stoppte der Bundesrat das Gesetz am 24. November 2023. Damit bekommen Bundesregierung und Bundestag nun die Möglichkeit, den Vermittlungsausschuss anzurufen, um über Kompromisse zu verhandeln. Begründet wird der Stopp mit dem Argument, dass das Ziel der Verkehrssicherheit nicht durch andere Ziele (wie dem der CO2-Reduzierung) geschwächt werden sollte.

Neben den Zielen der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs sollten durch die Gesetzesänderung auch umwelt-, klima- und gesundheitspolitische sowie städtebauliche Ziele eine stärkere Berücksichtigung finden. Kommunen sollten dahingehend mehr Handlungsspielraum bei der Verkehrsplanung erhalten. Weiterhin sollten Geschwindigkeitsbeschränkungen leichter umgesetzt werden können. Ebenso war geplant, die Einrichtung von Sonderfahrspuren für klimafreundliche Mobilitätsformen zu erlauben.

### Unfallforschung der Versicherer: Studie zu Rad-Fuß-Unfällen



© Finn Danker/UDV

Die Unfallforschung der Versicherer (UDV) hat am 19. Oktober 2023 in Münster eine neue Studie zur Unfallkonstellation Radfahrende und zu Fuß Gehende veröffentlicht. In der Mehrheit der Fälle waren Radfahrende die Hauptverursachenden des Unfalls. Die Studie zeigt, dass bei Kollisionen zwischen Radfahrenden und zu Fuß Gehenden im vergangenen Jahr

mehr als 720 Personen schwer verletzt wurden, 13 davon tödlich. Unfallschwerpunkte sind vor allem Fußgängerzonen und Bushaltestellen, wobei sich die meisten Unfälle auf Radverkehrsflächen ereignen. Sichtbehinderungen, u. a. durch parkende Autos, spielten dabei ebenso eine entscheidende Rolle wie die als besonders unfallträchtig geltenden Zweirichtungsradwege. Bei einer hohen Frequenz des Fußverkehrs ist durch eine Reduktion der parkenden Autos hierbei eine Verbesserung zu erwarten.

Die Studie finden Sie unter [www.udv.de](http://www.udv.de).

### **DVR-Arena zu Arbeitsbedingungen auf europäischen Straßen und ihren Auswirkungen**

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) führt am 13. Dezember 2023 die DVR-Arena „Arbeitsbedingungen auf Europas Straßen: Zeitdruck, knappe Parkplätze, Fahrpersonalmangel – eine Herausforderung für die Verkehrssicherheit“ in Berlin durch. Fachleute aus Politik, Logistik und Exekutive werden die verschiedenen Aspekte des Themas diskutieren. Die digitale Teilnahme an der Veranstaltung ist möglich.

Das Format „DVR Arena“ ist eine Weiterentwicklung des bereits in den vergangenen Jahren durchgeführten DVR-Kolloquiums. Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter [www.dvr.de](http://www.dvr.de).

### **Abschlussstagung des Projekts „VeloKids“**

Am 08. Dezember 2023 findet die Abschlussstagung des Projekts „VeloKids“ in Berlin statt. Darin soll gezeigt werden, wie die Radfahrausbildung verbessert werden kann, welchen Bedarf die Schulen haben und welches Vorgehen sich in der Praxis bewährt hat.

„VeloKids“ zielt auf die Weiterentwicklung der schulischen Radfahrausbildung unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit im realen Straßenraum. Im Rahmen des Projekts wurde erörtert, ob die Kinder nach dem Bestehen der Radfahrprüfung in der Lage sind, sich unter den gegebenen Bedingungen sicher im Verkehr zu bewegen, und wie sie darauf besser vorbereitet werden können. Dazu wurden Fachleute und Lehrkräfte befragt sowie Schulen besucht, um zu erfahren, wie die Radfahrausbildung in der Praxis umgesetzt wird und welche Bedarfe bestehen. Dabei wurden Positivbeispiele, aber auch Problemsituationen identifiziert. Darauf aufbauend wurde ein Konzept für die Verbesserung der Radfahrausbildung entwickelt.

Teilnahmeinteressierte können sich bei Angelika Uricher, Landesverkehrswacht Berlin, unter [uricher@lvw-berlin.de](mailto:uricher@lvw-berlin.de) oder bei Gabi Jung, BUND Berlin, unter [jung@bund-berlin.de](mailto:jung@bund-berlin.de) anmelden.

---

## Haftungsausschluss

Dieser Newsletter wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

## Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik, wenden Sie sich bitte an uns:

Bereich Nordwest

E-Mail: [sebastian.zemlin@ifk-potsdam.de](mailto:sebastian.zemlin@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)33055 – 23 91 56

Bereich Nordost

E-Mail: [julia.godemann@ifk-potsdam.de](mailto:julia.godemann@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)33055 – 23 91 56

Bereich Süd

E-Mail: [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de), [hendrik.albert@ifk-potsdam.de](mailto:hendrik.albert@ifk-potsdam.de), Tel.: +49 (0)355 – 12 15 919

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:

[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“.